



Eine erfolgreiche Periode geht zu Ende

Mit großem Engagement hat Wim Schepers (Niederlande/Belgien) über viele Jahre ehrenamtlich unseren Newsletter „Vision“ redaktionell verantwortet. Sein persönlicher Stil zieht sich durch alle Ausgaben von E.D.E. Vision. Unermüdlich hat er bei den nationalen Verbänden um aktuelle Beiträge geworben, eine Aufgabe, die so manches Mal auch Hartnäckigkeit erforderte. Entstanden ist ein Newsletter, der sowohl Sachinformationen aus den europäischen Mitgliedsverbänden lieferte als auch einzelne Mitglieder und deren Aufgaben und Biografien vorstellte. Die Mitglieder und der Vorstand bedanken sich ganz herzlich für die geleistete Arbeit bei Wim Schepers.

Neben dieser Tätigkeit war Wim Schepers auch an der Planung und Organisation unserer europäischen Kongresse beteiligt. Immer wieder hat er durch innovative Ideen die Arbeitsgruppen unterstützt und dadurch zum Teil auch neue Wege bei der Kongressplanung initiiert. Insbesondere beim 10. Europäischen Kongress des E.D.E. 2007 in Berlin, der zusammen mit dem 1. Weltkongress für Leitungskräfte aus der Langzeitpflege stattfand, und beim 11. E.D.E.-Kongress in Luxemburg hat sich



Wim Schepers

Wim Schepers engagiert. Wann immer jemand seinen Rat brauchte, Wim Schepers half spontan und unbürokratisch.

Für die neu gewonnene zeitliche Freiheit, z. B. für seine Autorennen, wünschen wir Wim Schepers alles Gute und viel Glück.

Prof. Dr. Wilfried Schlüter
Präsident

Verbandsarbeit und Wirtschaftlichkeit – die vielseitigen Aktivitäten des tschechischen Verbands

Die Geschichte des tschechischen Verbands *Asociace Poskytovatelů Sociálních Služeb České Republiky* (APSS CR) begann 1991, als einige Alten- und Pflegeheime beschlossen, eine Dachorganisation zu gründen. Heute gehören dem APSS CR über 670 Mitglieder und 1500 soziale Einrichtungen. Der tschechische Verband durchlief einige wichtige Wendepunkte. Einer von ihnen war der 2006 gefasste Beschluss, den Verband auch für Träger anderer sozialer Dienste zu öffnen. Der andere war der Schritt in Richtung der Professionalisierung unserer Verbandsarbeit: Der Verband wird nicht mehr nur von einer Gruppe Ehrenamtlicher geführt. Gegenwärtig haben wir 9 Mitarbeiter, die die Verbandsarbeit organisieren und unsere Mitglieder betreuen.

Neben der Lobbyarbeit im Auftrag der sozialen Dienste gehört zu unseren Aufgaben die Herausgabe eines Fachmagazins „Sociální služby“ – es ist die wichtigste und die am weitesten verbreitete Monatszeitschrift im Bereich der sozialen Dienste, über die es uns manchmal gelingt, die öffentliche Meinung zu beeinflussen. Darüber hinaus veranstalten wir regelmäßig Konferenzen. Dieses Jahr z. B. organisieren wir 10 Konferenzen für insgesamt 3000 Teilnehmer, unter anderen zu solchen Themen wie palliative Pflege, Verpflegung in den Heimen, Qualität und Finanzierung von sozialen Diensten oder Hauspflege in Tschechien. Ebenso in diesem Jahr gründete der Verband ein eigenes Ausbildungsinstitut mit 15 Trainingszentren in jedem Teil von Tschechien und Mähren. Das Ausbil-

E.D.E. Vision 19

Das ist die 19. Ausgabe des Newsletter E.D.E. VISION. Er informiert Sie über die aktuellen Entwicklungen in den europäischen Pflegeeinrichtungen und insbesondere über Projekte des E.D.E. und seiner Mitgliedsländer. Darüber hinaus will der E.D.E. zu aktuellen Fragen der europäischen Politik im Bereich der Altenpflege Stellung nehmen.



Prof. Dr. Wilfried Schlüter

Geschäftsstelle wird auch Redaktionsbüro

Mit dem Januar 2010 übernimmt die E.D.E.-Geschäftsstelle die redaktionelle Verantwortung für unseren Newsletter. Unterstützt wird sie vom gesamten geschäftsführenden Vorstand, insbesondere von Martin Dürner aus der Tschechischen Republik (nach seiner Genesung). Wir werden zum einen den Newsletter, so wie ihn Wim Schepers geprägt hat, fortsetzen, zum anderen sollen sich die nationalen Verbände vermehrt mit Beiträgen aus ihren Ländern und Verbänden positionieren können. Die Qualität der Beiträge ist ein wichtiger Garant für unser virtuelles Medium, deshalb laden wir jedes Mitglied ein, Vorschläge zu interessierenden und interessanten Themen für Heimleiter und Heimleiterinnen in Europa der Redaktion mitzuteilen bzw. zu schreiben.

Zukünftig wird E.D.E. Vision vierteljährlich erscheinen und Sie als Mitglied über die aktuellen Entwicklungen im E.D.E. und in der europäischen Langzeitpflege informieren.

Im Namen des Vorstands
Prof. Dr. Wilfried Schlüter
Präsident

dungsinstitut hat mehr als 100 Dozenten unter Vertrag und bittet Aus- und Weiterbildungskurse für alle Pflegeberufe. Außerdem stellen wir eigene Softwares her und veröffentlichen Fachliteratur, was aus wirtschaftlicher Hinsicht für den Verband von Bedeutung ist.

Unsere Hauptmotto ist: Alles, was wir tun, muss die einzelne Organisation vergewissern, dass es wertvoll, richtig und notwendig ist, un-

serem Verband anzugehören. In anderen Worten – wir sind immer für unsere Mitglieder da.

Jiří Horecký

Vorsitzender des tschechischen Verbands (APSS CR)

Altenpflegezentrum in Subotica – positives Beispiel einer Einrichtung mit starkem sozialem Engagement

Gerontološki centar: socijalno – zdravstvena ustanova za zbrinjavanje odraslih lica, das Altenpflegezentrum in Subotica (Serbien/Vojvodina) ist eine Pflegeeinrichtung, der drei Altenheime mit 530 Bewohnern angegliedert sind. Innerhalb dieser Einrichtung wurde zusätzlich seit 1971 ein Hauspflegezentrum entwickelt, in dem zurzeit 79 Personen beschäftigt sind.

Das Hauspflegezentrum unterhält fünf Seniorenclubs/Tagespflegestätten für ältere Mitbürger, von denen zwei in den umliegenden Landgebieten angesiedelt sind und 4200 älteren Menschen ihre Dienste anbieten. Die Hauspflegeabteilung versorgt circa 1000 Personen in allen Teilen der Stadt. Diese weitflächige Versorgungszuständigkeit macht das besondere Profil des Altenpflegezentrums in Subotica aus. Es ist leider das einzige dieser Art in Serbien. Andere große Städte und Gemeinden haben weder die notwendigen Ressourcen noch das erforderliche Personal, um pflegebedürftige Personen, die in ländlichen bzw. entlegenen Gebieten wohnen, im Rahmen der Hauspflege zu versorgen.

Unsere Einrichtung kann die erwähnten Dienstleistungen gewährleisten, da sie an einem laufenden Projekt der öffentlichen Trägerschaft teilnimmt, das durch das Provinzsekretariat für Arbeit, Beschäftigung und Gleichstellung von Frauen finanziert wird. Das erste Projekt wurde 2006 genehmigt, dabei wurden ursprünglich 13 Personen mit einem befristeten Arbeitsvertrag eingestellt. 2009 wurde diesen Mitarbeitern die Befristung dank ihrer Professionalität und ihres Engagements aufgehoben. Wegen der guten Arbeitsergebnisse unserer Einrichtung konnten wir uns für die Bewerbung um die Teilnahme an einem neuen Programm des Provinzsekretariats 2009 qualifizieren. Das neue Projekt, dessen Gesamtfonds sich auf 150.000.00 Euro beläuft, sicherte uns Gelder für die Einstellung von zusätzlichen 72 Mitarbeitern; die Projektdauer beträgt sechs Monate.

Nenad Ivanisevic

LLB, MA, Leiter des Altenpflegezentrums in Subotica

Studienreise in Sachsen (Deutschland)



Dresden

Auf Wunsch von vielen Kollegen und Kolleginnen aus dem E.D.E. veranstalten wir in diesem Jahr vom 09.–12.05.2010 eine spannende Studienreise zu Alten- und Pflegeeinrichtungen in Dresden, Annaberg und Zwickau. Die ausgewählten Einrichtungen praktizieren

interessante Konzepte im Bereich der Pflege und Begleitung und im Personalbereich. Vor Ort können die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Studienreise sich diese innovativen Konzepte ansehen und mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen diskutieren. Der Spannungsbogen reicht von neuen Vergütungsmodellen für das Personal, Corporate TV für stationäre Langzeitpflegeeinrichtungen bis hin zu umfangreichen und neuartigen Dienstleistungsangeboten (Infomobil, Servicecard), die Impulscharakter auch für die eigene Praxis haben werden. Wie aus einem alten Schloss ein

modernes Dienstleistungszentrum werden kann, wird in Zwickau zu bestaunen sein. Eine Diskussion mit Studierenden des Studiengangs Gesundheits- und Pflegemanagement über die Langzeitpflege in Europa wird an der Westsächsischen Hochschule Zwickau stattfinden. Gerade hier werden die Reisetilnehmer und -teilnehmerinnen ihr Expertenwissen an die jungen, zukünftigen Führungskräfte weitergeben können.

Nach Abschluss der Fachstudienreise bietet sich ein touristisches Programm in Sachsen (Sächsische Schweiz, Dresden, Erzgebirge) förmlich an, da in einigen europäischen Ländern der Donnerstag, 13.05.2010, ein Feiertag ist (Himmelfahrt). Vorschläge hierfür bieten wir Ihnen gerne an. Die Reise wird vom Präsidenten des E.D.E., Prof. Dr. Wilfried Schlüter, begleitet.

Weitere Informationen

erhalten Sie bei der Geschäftsstelle in Berlin

Telefon: +49 30 61681411

E-Mail: info@ede-eu.org

Folgen der Gesetzesänderung für den Pflegesektor in Ungarn

Am 1. Januar 2008 erfolgte eine gravierende Änderung des ungarischen Pflegegesetzes. Laut der neuen Vorschriften kann nur derjenige in eine Pflegeeinrichtung aufgenommen werden, der vier oder mehr als vier Stunden Pflege täglich bedarf. Die einzige Ausnahme von dieser Regel bezieht sich auf Ehegatten, Lebenspartner, Geschwister und kranke Verwandte, die seit mindestens einem Jahr mit dem antragstellenden Pflegebedürftigen zusammenleben. Welche Art von Pflege genau benötigt wird, wird von einer unabhängigen Fachkommission geprüft und festgelegt. Diese erstellt ebenso ein für die Folgeeinrichtung bindendes Gutachten.

Infolge der neuen Vorschriften haben sich die Anforderungen an die Aufnahme älterer Menschen in Heimen völlig verändert. Unsere Einrichtungen sind gezwungen, Menschen in immer schlechterem gesundheitlichem Zustand aufzunehmen und zu versorgen, ebenso Schwerkranke, Behinderte sowie zunehmend viele Demenzkranke, die einer fast vollständigen Pflege rund um die Uhr benötigen. Mit der aktuell vorhandenen Ausstattung sind die meisten Pflegeeinrichtungen in Ungarn nur teilweise darauf vorbereitet, die speziellen

Pflegeleistungen entsprechend den Erfordernissen des neuen Gesetzes anzubieten.

Der Gesetzgeber nahm nicht zur Kenntnis, dass für die Erfüllung der großen Anzahl neuer Aufgaben adäquate Arbeitsbedingungen und eine entsprechende Zahl qualifizierter Beschäftigter notwendig sind. Die Gesetzesänderung brachte leider keine zusätzlichen finanziellen Hilfen für den Pflegesektor mit sich. So sehen sich die Heimleitungen einem enormen Druck ausgesetzt, mit den verfügbaren finanziellen Mitteln, schwer kranke Menschen in angemessener Weise zu versorgen.

Bewirbt sich eine Person um einen Platz in der Einrichtung, bei der ein Pflegebedarf von weniger als vier Stunden täglich festgestellt wurde, so ist der Leiter der Einrichtung verpflichtet, sie darüber zu informieren, welche Hauspflegedienstleistungen im Rahmen der sozialen Dienste zur Verfügung stehen.

László Bakonyi, Vorsitzender des ungarischen Verbands

ESJN erkennt die professionelle Arbeit seiner Kollegen an

ESJN – EEsti Sotsiaalasutuste Juhtide Nöukoda, der estnische Heimleiterverband wurde 1987 gegründet. Sein erster Vorsitzender war Valter Koppel. Die aktive Zusammenarbeit mit dem E.D.E. begann 1991 dank der Unterstützung von Valter Koppel und der damaligen Ministerin für Soziales von Estland, Siiri Oviir. 2005 besuchte der Gesamtvorstand des E.D.E. Estland auf Einladung Egon Siimsons, der zwischen 1995 und 2008 der Vorsitzende des ESJN war. Seit 2008 leitet Vambola Sipelgas unseren Verband.

Zweitens: Fort- und Weiterbildung. Um solchen Problemen wie Armut, Arbeitslosigkeit oder Wirtschaftskrise zu begegnen, müssen wir unsere Möglichkeiten neu bewerten und versuchen, differenziert zu handeln. Um mehr Klarheit in unsere Alltagsarbeit in Heimen zu bringen, arbeiten wir an Richtlinien für die Bewertung von Bedürfnissen der Kunden sowie an Standards für unsere Heime. Hierbei ist die Unterstützung der Regierung und der Gemeinden unentbehrlich. Wir bieten unseren Mitgliedern verschiedene Möglichkeiten der



*Am 27. März 2010
findet die nächste Sitzung des
E.D.E.-Gesamtvorstands wieder in
Tallinn statt.*

*Alle Teilnehmer
sind herzlich willkommen!*



Unsere Organisation ist bekannt in Estland und die Zahl der Mitglieder ist kontinuierlich gestiegen. Welche Prinzipien sind besonders wichtig für uns in unserer Arbeit?

Erstens: die Zusammenarbeit. Die internationale Zusammenarbeit zwischen den E.D.E.-Mitgliedern ist für uns sehr wertvoll. Aber auch die Kontakte zu verschiedenen Spezialisten innerhalb Estlands tragen zur Verbesserung unserer Arbeit bei. Da es unsere Aufgabe ist, hilfsbedürftige Menschen zu schützen, arbeiten wir mit dem estnischen Ministerium für Soziales sowie mit anderen Organisationen im Sozialbereich zusammen. Darüber hinaus ist uns jede Unterstützung seitens unserer Mitglieder wichtig.

Fort- und Weiterbildung an, um die Qualität der Pflege insgesamt zu verbessern, z. B. die Baltische Pflegekonferenz, die im Mai 2010 in Estland veranstaltet wird und deren Hauptorganisator der ESJN ist.

Drittens: Kontinuität. Veränderungen ereignen sich nicht immer schnell. Unsere Organisation ist bereits seit über zwanzig Jahren aktiv, und wir erkennen unsere Arbeit an. Dennoch bringt uns jeder Tag neue Herausforderungen mit sich. Wir möchten unsere Dankbarkeit unseren Kollegen vom E.D.E. zum Ausdruck bringen und hoffen auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Egon Siimson, Vambola Sipelgas, Valter Koppel vom ESJN